

**Anpfiß - auch für Menschen mit eingeschränkter Mobilität oder anderen Behinderungen**



Die Fußball-Europameisterschaft wird Ende der Woche angepfißt. Die Internetseite <http://www.football4all.eu> deckt so ziemlich alle Fragen ab, die sich behinderten Fußballfans an den Austragungsorten stellen könnten. [Football 4 all](http://www.football4all.eu) ist eine Plattform mehrerer Behindertenorganisationen und liefert detaillierte Link-Sammlungen und Informationen, gegliedert nach Austragungsorten, mit behinderungsspezifischen Informationen, zugänglichen öffentlichen Verkehrsmitteln, Lokalen, Unterkünften und Behindertentoiletten. Mit "EINWURF EURO 2008" ist erstmalig zu einer Fußball-EM ein kostenloses Hörmagazin für blinde und sehbehinderte Fußballfans erschienen (anfordern unter [info@blista.de](mailto:info@blista.de)). Die EURO 08, ein Fußballfest für Alle.

Panorama:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Infotreffen Pflegesicherung: Pflegegeld kommt, Begleitgeld bleibt</b></li> <li>• <b>Socialfidi hat erste Bank-Konvention abgeschlossen</b></li> </ul>
Frauen – Donne:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Netzwerk für Frauen in Gewaltsituationen</b></li> <li>• <b>La Giornata delle porte aperte dell'associazione "Donne aiutano donne"</b></li> </ul>
Behinderung – Disabilità:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Integratives Kunstprojekt: Der neue Radweg Bozen-Karadaun-Blumau</b></li> <li>• <b>Parkplätze: Gemeindenverband unterstützt Vorschläge von HandiCar</b></li> </ul>
Migration – Migrazione:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Landesbeobachtungsstelle: Möglicherweise Konvention mit Eurac</b></li> <li>• <b>Schule: Konzept des Pädagogischen Instituts zur Integration liegt vor</b></li> </ul>
Kinder und Jugend – Minori e giovani:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Neue Elternarbeit im Kinderdorf</b></li> <li>• <b>Hyperaktivität: Im Juni Ergebnisse einer Langzeit-Studie der Uni Bozen</b></li> </ul>
Familie – Famiglia:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kinderbetreuung: Wegweiser für Eltern im Burggrafenamt</b></li> <li>• <b>Familien heute: Fachbrief der Ehe- und Erziehungsberatungsstelle</b></li> </ul>
Senior/innen – Anziani:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Heime: Direktoren auf Zeit</b></li> <li>• <b>TeleSenior – una tv fatta e ideata per il pubblico degli over 60enni</b></li> </ul>
Gesundheit – Salute:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Assistenza psichiatrica agli adulti: nuovo obiettivo di La Strada-Der Weg</b></li> <li>• <b>Silent moves – Netzwerk Wachkoma neu unter <a href="http://www.Wachkoma.it">www.Wachkoma.it</a></b></li> </ul>
Cultura Socialis:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>"Qui ci sentiamo a casa!" Il quartiere Don Bosco e la sua rete di abitanti</b></li> </ul>

**Editorial | Editoriale****Supergünstig und supergefragt**

Im neuen Kampill Center in Bozen ist ein Zahnarzt eingezogen, der anscheinend super günstig die Zähne repariert. Wieso ich das weiß? Seit Tagen bekommen wir Anfragen, wie man dieses "Mirò Dental Center" telefonisch erreichen könne und wo genau es sich befinde. Oder - ein anderer Fall - in Bozen ist eine Familie in eine besonders prekäre Situation geraten. Der Vater hat seinen Arbeitsplatz bei der Firma Speedline verloren und ohne auf weitere Details einzugehen: die Familie scheint wirklich in einer schlimmen Notlage zu sein. Wieso ich das weiß? Auch hier sind in unserer Redaktion Nachfragen darüber gelandet, wo und wie man die Familie erreichen könne, man wolle helfen. Solche und ähnliche Anfragen erreichen uns über das Sozialportal, weil in unserem Pressearchiv Artikel darüber zu finden sind. Auch Franziska aus Baden Württemberg, hat sich verzweifelt an uns gewandt, ob es nicht ein Sozialportal für ihr Bundesland in Deutschland gebe, mit Infos, Adressen, einfach allem was sie sucht, aber nicht findet... Ihr konnten wir leider nicht helfen. Vielen anderen schon. - Alexander Larch

PS: Letzte Woche hat es aufgrund technischer Probleme unseres Providers Ausfälle unseres Sozialportals gegeben. Zugriffe von außen waren nicht mehr möglich. Dafür möchten wir uns entschuldigen.

 <p><b>Impressum:</b> Newsletter 'social - Soziales in Südtirol - Il sociale in Alto Adige'. Eingetragen beim Landesgericht Bozen, am 11.10.2004, Nr. 10/04   Registrazione del Tribunale di Bolzano n. 10/04 del 11.10.2004. Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes   Direttore responsabile: Otwin Nothdurfter. Herausgeber und Eigentümer   Editore e proprietario: Dachverband der Sozialverbände Südtirols / Federazione Provinciale delle Associazioni Sociali. Sitz   Sede: Dr.-Streiter-Gasse 4 / Via Streiter 4, I-39100 Bozen / Bolzano, Tel: 0471 324667, E-Mail: <a href="mailto:info@social-bz.net">info@social-bz.net</a>   Ersterscheinung: 2004   Erscheinungsweise / Pubblicazione: 14-tägig / quindicinale.</p>	<p><b>Redaktion   Redazione:</b> Tel: 0471 324667, Fax: 0471 324682, E-Mail: <a href="mailto:is@social.bz.it">is@social.bz.it</a>, <a href="http://www.social.bz.it">http://www.social.bz.it</a>. Direktion   Direttore: Georg Leimstädtnr. Redaktion   Redazione: Alexander Larch, Monica Margoni, Birgit Seeber.    Technik   Tecnica: Peter Pöder   Gefördert von der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol Assessorat für Sozialwesen und der Stiftung Südtiroler Sparkasse   Con il sostegno della Provincia Autonoma di Bolzano-Alto Adige Assessorato alle Politiche Sociali e della Fondazione Cassa Di Risparmio</p>
---	---

## Panorama

### **Infotreffen Pflegesicherung: Begleitgeld bleibt neben Pflegegeld**

Einiges hat sich geklärt beim Infotreffen zur Pflegesicherung am 23. Mai: Dass das Pflegegeld nicht das Begleitgeld der Zivilinvaliden ablösen wird, zum Beispiel. Pflegegeld erhält, wer wenigstens zwei Stunden am Tag Betreuung braucht, und das Begleitgeld hilft Zivilinvaliden hingegen ihre Selbständigkeit zu wahren. Ein Patronat-Mitarbeiter schlug vor, die beiden Beiträge im System der Pflegesicherung unterzubringen, der Einfachheit für die Bürger wegen. Das Begleitgeld müsse bleiben, forderten hingegen Vertreter von Behindertenverbänden: Es habe nichts mit Pflege zu tun, sei aber wichtig für die Selbständigkeit. Das Begleitgeld entspringe außerdem einem Staatsgesetz, erklärte Karl Tragust. Die beiden Systeme bleiben nebeneinander bestehen. Im Juni wird die Landesregierung unter anderem die Tarife der Dienste für Pflegebedürftige beschließen. Info: [www.provinz.bz.it/Sozialwesen/downloads/Die\\_Pflegesicherung.pdf](http://www.provinz.bz.it/Sozialwesen/downloads/Die_Pflegesicherung.pdf) - bs

### **Pflege zu Hause: Neue Infostelle im Sozialsprengel Bruneck-Umgebung**

Die Bezirksgemeinschaft Pustertal hat jetzt im Sozialsprengel Bruneck eine zentrale Anlaufstelle rund um die Pflege und Betreuung geschaffen. Pflegebedürftige, Pflegende und Interessierte erhalten dort Informationen, Beratung und konkrete Hilfe in allen Belangen des Bereichs Pflege und Betreuung - ganz gleich ob es um finanzielle oder persönliche Belange der Pflegenden geht, oder wenn Betroffene über ihre Sorgen und Probleme sprechen möchten. In dieser Informationsdrehscheibe sollen alle wichtigen Fachdienste vernetzt werden. Angeboten wird insbesondere auch Hilfe und Beratung bei der Erstellung eines Betreuungsplanes mit direkter Einbeziehung der Familie, bei Bedarf auch Mediation, sowie Hilfe bei der Vermittlung von psychologischer Betreuung durch den Psychologischen Dienst, durch Selbsthilfegruppen oder die Kontaktstelle der Lebenshilfe. Auch praktische Angebote für pflegende Angehörige – etwa Kurse oder Vortragsreihen zum Thema – sollen organisiert werden. Info: Tel. 0474 537870 - al

### **Socialfidi hat erste Bank-Konvention abgeschlossen - Werner Atz neuer Vorsitzender**

Ende Mai hat die Garantiegenossenschaft "Socialfidi" die erste Konvention mit einem einheimischen Bankinstitut abgeschlossen. Damit bestehen jetzt alle Voraussetzungen, damit Mitglieder die Garantieleistungen beanspruchen können. "Socialfidi" erleichtert Vereinen, Stiftungen und Sozialgenossenschaften im Sozial- und Gesundheitsbereich den Zugang zu Krediten, indem sie einen Teil der Bürgschaft übernimmt. Die Raika Meran gewährt nun Mitgliedern von "Socialfidi" Kredite in angemessenem Ausmaß zu Vorzugskonditionen. Auch personell gibt es eine Neuerung: Werner Atz wurde zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrates von "Socialfidi" ernannt. Der Geschäftsführer des KVW, folgt auf Paolo Tanesini. Info: Tel. 0471 272232, [www.socialfidi.coop](http://www.socialfidi.coop) - al

### **Personennahverkehr: Neue Begünstigungen für Familien und Senior/innen**

Familien und Alleinerzieher/innen können künftig ab dem ersten Kind die begünstigte Familienkarte im Südtiroler Personennahverkehr beantragen. Für Senior/innen gibt es neben dem Sonderabo für Fixstrecken künftig das Abo 60+, das ab 60 Jahren zu einem Preis von 100 Euro die unbegrenzte Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel für ein Jahr ermöglicht. Wer älter als 70 ist, fährt gratis und erhält ein Frei-Abonnement zugeschickt. Blinde, Taubstumme oder Invaliden können schon seit längerem Züge, Busse und Seilbahnen, die zum Südtiroler Verkehrsverbund gehören mit einem eigenen Ausweis kostenlos benutzen. Info: Tel. 0471 415480, [personenverkehr@provinz.bz.it](mailto:personenverkehr@provinz.bz.it) - al

### **Progetto Mai Mob(bing)**

Alcuni professionisti (avvocati, sindacalisti, consulenti sociali e casemanager) hanno ideato il progetto "MaiMob", il cui obiettivo è quello di fornire sostegno e consulenza alle vittime di violenze psicologiche sul posto di lavoro, come il mobbing o l'esaurimento causato da stress emozionale cronico come la sindrome del burn-out. Informazioni su workshops, consulenze ecc. relative a stress, mobbing e burn-out si trovano sulle pagine del sito [www.kairos-bz.org](http://www.kairos-bz.org) e per chi volesse partecipare attivamente può visitare il blog <http://maimob.wordpress.com>. Info: tel. 0473 051157. -al

### **Fördern mit Gewinn – Die Stiftung Südtiroler Sparkasse**

In den letzten Jahren ist die 1992 gegründete Stiftung Südtiroler Sparkasse zum größten privaten Förderer in den Bereichen Kultur und Soziales in Südtirol geworden. Für die Fördertätigkeit wird nicht das Stiftungsvermögen, sondern einzig die daraus erwachsenen Erträge herangezogen. Deshalb sind die Vermögensverwaltung und die daraus resultierenden Erträge maßgeblich dafür, in welchem Ausmaß gestiftet werden kann. Insgesamt wurden in den vergangenen zehn Jahren mehr als 80 Millionen Euro an Förderbeiträgen vergeben, wobei allein im Jahre 2007 von der Stiftung mehr als 1.200 Ansuchen geprüft und Fördermittel in Höhe von ca. 11 Millionen Euro verteilt wurden. Der gerade erschienene Almanach gibt einen guten inhaltlichen Überblick zu den Aktivitäten. Info: Tel. 0471 324202, [www.stiftungsparkasse.it](http://www.stiftungsparkasse.it) - al

## ChancenGleichheit | PariOpportunità

### Frauen | Donne

bearbeitet von / a cura di <mailto:monica.margoni@social.bz.it>

#### **La Giornata delle porte aperte dell'associazione "Donne aiutano donne"**

Il servizio di consulenza dell'Associazione "Donne aiutano donne" di Brunico è attivo da 21 anni. Solo nel 2007 sono state 310 le donne che si sono rivolte al servizio per una consulenza e per un sostegno a lungo termine. Le circostanze che spingono le donne a rivolgersi a questo servizio sono diverse: problemi relazionali di coppia, solitudine, conflitti generazionali o difficoltà educative. La presidente dell'associazione, Alexandra Wenter, spiega che molte donne "si sentono sollevate nel momento in cui hanno la possibilità di parlare delle loro preoccupazioni, ciò che apre loro la strada per trovare da sé la soluzione alle difficoltà". Utile in molti casi risulta anche una consulenza con un'avvocata, che offre gratuitamente il primo colloquio. Lo scorso 28 maggio l'associazione ha promosso una Giornata delle porte aperte per far conoscere l'associazione e la Casa delle donne. Info: tel. 0474 410303, [www.frauenhelfenfrauen.it](http://www.frauenhelfenfrauen.it) - mm

#### **"Zurück in den Beruf": Lehrgang für Frauen**

Die Landesberufsschule für Handel und Grafik "J. Gutenberg" Bozen plant im Herbst 2008 einen Lehrgang für Frauen, die in die Berufswelt zurückkehren möchten. Der Lehrgang soll in Bruneck/St. Lorenzen stattfinden. Zielgruppe sind erwerbslose Frauen, oder Frauen mit einem niedrigen Einkommen, die bereits über Erfahrungen im Bürobereich verfügen, oder eine kaufmännische Ausbildung absolviert haben, die nicht mehr den heutigen Anforderungen entspricht, bzw. Frauen, die sich umschulen möchten. Kinderbetreuung für Kinder bis drei Jahren wird angeboten. Info: Tel. 0471 562562, [ntrnis58@schule.suedtirol.it](mailto:ntrnis58@schule.suedtirol.it) - mm

#### **Netzwerk für Frauen in Gewaltsituationen**

Die Bezirksgemeinschaft Salten-Schlern hat sich am landesweiten Projekt zur Sensibilisierung und Information der Ordnungskräfte zum Thema Häusliche Gewalt beteiligt. Im Mai fanden in den drei Sozialsprengeln Treffen zwischen den zuständigen Carabinieri, den Fachkräften der Frauenhäuser Bozen und Brixen und des Sozialsprengels statt. Dabei wurde zum einen die zentrale Rolle der Ordnungskräfte betont. "Sie sind oft die erste Anlaufstelle und müssen die komplexen Situationen häuslicher Gewalt richtig einschätzen und den Opfern Erst-Informationen über Hilfsangebote geben", so die Leiterin des Frauenhauses Brixen, Barbara Wielander. Es wurde klar, wie wichtig eine gute Netzwerkarbeit zwischen den einzelnen Diensten - also Ordnungskräften, Staatsanwaltschaft, Frauenhäuser und Sozialdiensten ist. Den Ordnungskräften wurde im Rahmen der Treffen ein Leitfaden ausgeteilt. Info: Tel. 0471 319465, [www.bzgsaltenschlern.it](http://www.bzgsaltenschlern.it) - al

### Menschen mit Behinderung | Persone con disabilità

von / a cura di <mailto:alexander.larch@social.bz.it>

#### **Integratives Kunstprojekt: Der neue "Rad-Kunst-Weg" Bozen-Kardaun-Blumau**

Unter dem Motto "Kunst kennt keine Behinderung" stattet die Geschützte Werkstatt Kardaun der Bezirksgemeinschaft Salten-Schlern derzeit die Fahrradtrasse Bozen-Kardaun-Blumau mit phantasievollen Kunstobjekten aus. Der Wegabschnitt der neuen Radwegverbindung ins Eisacktal wird mit Skulpturen, Zeichen und Farben geschmückt. Dabei arbeitet die Werkstatt "Kimm" eng mit dem Kindergarten und der Grundschule in Kardaun und der Mittelschule in Blumau zusammen: Die Schüler/innen bemalen Zementsäulen, die Litfaßsäulen gleichen und die Werkstätte, die kurz vor Weihnachten 2007 nach Kardaun umgezogen ist, liefert die Kunstobjekte für die Radstrecke, die in unmittelbarer Nähe des neuen Sitzes verläuft. Seit über einem Jahr wird, unter Anleitung der Künstlerin Daniela Chinellato, gemeinsam am Projekt gearbeitet, erzählt Projektleiterin Ruth Jamnik Cantelmo. Feierlich eröffnet wird der "Radkunstweg" heuer im Herbst. Info: Tel. 0471 360815, [werkstatt.kardaun@bzgsaltenschlern.it](mailto:werkstatt.kardaun@bzgsaltenschlern.it) - al

#### **"Preis für die Arbeitsintegration": Bewerbungen bis 30. Juni**

Unternehmen, die besondere Initiativen ergriffen haben, um Menschen mit Behinderung die Eingliederung ins Arbeitsleben zu erleichtern, können sich bis zum 30. Juni um den "Preis für die Arbeitsintegration" bewerben. Der Preis wird heuer zum zweiten Mal vergeben. Der Gewinner erhält 5.000 Euro. Info: Tel. 0471 418500, [www.provinz.bz.it/arbeit](http://www.provinz.bz.it/arbeit) - al

#### **Agenzia delle Entrate: nuova guida alle agevolazioni fiscali**

L'Agenzia delle Entrate ha appena pubblicato la nuova "Guida alle agevolazioni fiscali per i disabili" aggiornata con la normativa in vigore a maggio 2008. È possibile scaricarla gratuitamente dal sito: [www.agenziaentrate.it/ilwcm/resources/file/ebb9700152f6de0/guida\\_disabili.pdf](http://www.agenziaentrate.it/ilwcm/resources/file/ebb9700152f6de0/guida_disabili.pdf) - al

### **Reservierte Behindertenparkplätze: Gemeindenverband unterstützt Vorschläge von HandiCar**

Die Sozialgenossenschaft HandiCar hat dem Gemeindenverband Vorschläge für die bessere Nutzung von reservierten Behindertenparkplätzen vorgelegt, die vom Verband unterstützt und nun an die Gemeinden weitergeleitet worden sind. Gleichzeitig regt der Gemeindenverband aber an, bei der Ausstellung der Parkausweise strengere Kriterien anzuwenden. An den Tafeln zur Kennzeichnung der reservierten Parkplätze soll die Telefonnummer der Gemeindepolizei angebracht werden. Außerdem sollen die Bodenmarkierungen regelmäßig erneuert werden. Bei der Ausweisung der Parkplätze soll auf die Bedürfnisse der Rollstuhlfahrer/innen geachtet werden: hohe Gehsteige und straßenseitige Ausstiegssituationen sind von vielen nicht meisterbar. Bei der Ausweisung soll es eine Kombination von zeitlich begrenzten und zeitlich unbegrenzten Parkplätzen geben. Dies soll die Wahrscheinlichkeit erhöhen, einen freien Parkplatz zu finden und das Dauerparken limitieren. Info: Tel. 0471 304655, [info@gvcc.net](mailto:info@gvcc.net) - al

---

## **Migration | Migrazione**

bearbeitet von / a cura di <mailto:birgit.seeber@social.bz.it>

### **"Wir wollen die Landesbeobachtungsstelle" - Möglich: Konvention mit Eurac**

"Die Landesbeobachtungsstelle zur Einwanderung wird weiterarbeiten", sagt Landesrätin Luisa Gnechi, "und zwar an einem Ort, wo sie besser angesiedelt ist als in der Berufsbildung: an der Eurac, im Minderheiten-Institut." Mit einer Konvention soll die Eurac dazu beauftragt werden, seien sich Bildungslandesrat Otto Saurer und Gnechi einig. Ende Juni läuft die ESF-Finanzierung der Stelle aus. Zwar hat die Beobachtungsstelle mit der Eurac um die Finanzierung eines Interreg-Projekts angesucht, dort hätten aber wichtige Bereiche der Beobachtungsstelle keinen Platz, würde es genehmigt: Das Anti-Diskriminierungs-Telefon, vielfältige Forschung, die Beratung der Landesregierung, das Bereitstellen von Statistiken würden flach fallen. "Gerade jetzt ist auch die Info-Arbeit an Schulen über Einwanderung so gefragt: Wir haben Termine bis Ende des Jahres", sagt Rainer Girardi von der Beobachtungsstelle. Info: Tel. 0471 414435, [osservatorio.immigrazioni@provinz.bz.it](mailto:osservatorio.immigrazioni@provinz.bz.it) - bs

---

### **"Südtirol wird bunter" - Sachliche Hintergründe und Infos über die Einwanderung**

Die Zahl der Menschen mit Migrationshintergrund ist auch in Südtirol in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Die Caritas, der Katholische Verband der Werktätigen (KVV), die Landesbeobachtungsstelle zur Einwanderung und die Organisation für Eine solidarische Welt (OEW) beraten und begleiten seit Jahren Einwanderer/innen und fördern in individuellen Projekten deren Integration. Hintergründe und Informationen zu Einwanderung und Integration in Südtirol hat nun eine Arbeitsgruppe dieser Vereinigungen in einer Broschüre zusammengefasst. Sie soll die sachliche Diskussion zu den Themen Einwanderung und Integration unterstützen. Info: Tel. 0471 304315, [www.caritas.bz.it](http://www.caritas.bz.it) - al

---

### **Berlusconi: "Aufenthalt ohne gültige Papiere soll kein Strafdelikt sein"**

Man könne nicht jemanden strafrechtlich verfolgen, weil sein Aufenthalt in Italien irregulär ist, sagte Italiens Ministerpräsident Silvio Berlusconi am 3. Juni in Rom, bei einem Treffen mit seinem französischen Amtskollegen - obwohl die Straftat illegaler Aufenthalt letzte Woche von seiner Regierung mit dem Gesetzespaket zur Sicherheit gut geheißenen worden ist. Nächste Woche wird das Parlament darüber entscheiden, und Berlusconis Meinung könnte Einfluss darauf haben. Die UNO hat am 2. Juni das geplante Gesetz zum illegalen Aufenthalt in Italien kritisiert und vor Fremdenfeindlichkeit gewarnt. Schärfere Maßnahmen sind bereits seit 27. Mai in Kraft: Ohne Aufenthaltsgenehmigung zu sein wird etwa zu einem erschwerenden Umstand vor Gericht, der die Strafe um ein Drittel ansteigen lässt. Und wer an illegale Einwanderer Wohnungen vermietet, dem drohen bis zu drei Jahre Haft. Auch die Abschiebebestimmungen sind verschärft. Info: [www.stranieriinitalia.it](http://www.stranieriinitalia.it) - bs

---

### **Schule: Konzept des Pädagogischen Instituts zur Integration liegt nun vor**

Das Konzept des Pädagogischen Instituts zur Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund ist nun fertig geschrieben. Das Erlernen der Landessprachen bildet den Schwerpunkt davon: In je 100 Stunden werden die Kinder gemeinsam mit anderen die Landessprachen lernen, meist über drei Monate hinweg und größtenteils während des Unterrichts. Die Kinder sind dabei in den Schulklassen integriert. Auch Sommerkurse und Elternkurse werden angeboten. Interkulturelle Mediator/innen kommen in der ersten Zeit der Integration der Schüler/innen zum Einsatz, und auch bei interkulturellen Projekten und fallweise bei der Förderung der Erstsprache. Die Sprachzentren werden die Sprachförderung organisieren. Mehr dazu: Tel. 0471 417221, [www.schule.suedtirol.it/pi/aktuell/aktuell.asp?art=218418](http://www.schule.suedtirol.it/pi/aktuell/aktuell.asp?art=218418) - bs

---

## Generationen | Generazioni

### Kinder und Jugend | Minori e giovani

bearbeitet von / a cura di <mailto:birgit.seeber@social.bz.it>

#### **Sommerbetreuung für Kinder und Jugendliche mit Autismus in Bozen**

Bozner Kindern und Jugendlichen mit Autismus bietet der Sozialbetrieb Bozen heuer zum ersten Mal Sommerbetreuung an, und zwar im Schwefelbad Bozen, ab Schulende täglich von 8.30 Uhr bis 15.30 Uhr. Mitarbeiter des Schwefelbads bilden sich dafür in der Tagesstätte für Menschen mit Autismus in Kurtatsch weiter, und arbeiten mit Neuropsychiatern und Therapeuten zusammen. Nach dem Sommer wird sich zeigen, ob in Bozen eine Tagesstätte für die betroffenen Kinder öffnen kann. Info: Schwefelbad, Tel. 0471 909432, [luca.stancher@aziendasociale.bz.it](mailto:luca.stancher@aziendasociale.bz.it) - al

#### **Neue Elternarbeit im Kinderdorf**

Ein noch junges Angebot im Südtiroler Kinderdorf richtet den Blick vor allem auf die Eltern von Kindern, die im Kinderdorf leben, und auf die Beziehung zwischen Eltern und Kindern. Es heißt Ambulante Dienste. Damit hat vor rund eineinhalb Jahren eine strukturierte Elternarbeit im Kinderdorf begonnen, mit eigenem Konzept. "Die Beziehung zu den Eltern verschlechtert sich eher, wenn Kinder fremduntergebracht sind. Wir arbeiten für diese Beziehung, und auch dafür, dass Kinder wieder heimkehren können", sagt die Koordinatorin des Dienstes Sabina Frei. Mitarbeiter gehen zu den Eltern hin, in die Familien, und sie begleiten Kinder, die bei ihren Besuchen zuhause Schutz brauchen. Auch aufsuchende Familienarbeit ist Teil des Projektes, der Sozialsprengel beauftragt den Dienst jeweils dazu. Bis 2007 hat das Kinderdorf rein stationär gearbeitet. Info: Tel. 0472 270500, [www.kinderdorf.it](http://www.kinderdorf.it) - bs

#### **Berufsbildung: Neue Perspektiven für Schüler/innen mit Funktionsdiagnose**

Ab dem kommenden Schuljahr 2008/2009 können Schüler/innen und Lehrlinge mit Funktionsdiagnose an den Südtiroler Berufs- und Fachschulen eine Teilqualifikation erlangen. Dazu werden sie die Diplom- oder die Lehrabschlussprüfung nach individuell festgelegten Maßstäben absolvieren. Die Voraussetzungen dafür schuf die Landesregierung nun auf Vorschlag von Landesrat Saurer. Info: Tel. 0471 416900, [www.provinz.bz.it/berufsbildung](http://www.provinz.bz.it/berufsbildung) - al

#### **50 Jugendliche für Jawa in Leifers - Gute Bilanz nach einem halben Jahr**

Das Projekt Jawa in Leifers läuft gut an: Rund 50 Jugendliche haben im letzten halben Jahr in ihrer Freizeit im Pflegeheim und im Seniorenheim Leifers mitgearbeitet, oder in anderen Einrichtungen wie in Bibliotheken und im Weltladen geholfen. Als Anerkennung für ihren Einsatz erhielten sie Punkte, die sie in Gutscheine umwandeln können - für Pizzaessen, Kinokarten, Telefonkarten fürs Handy. Die meisten der rund 650 Stunden widmeten die Jugendlichen alten Menschen in den zwei Heimen. Info: Tel. 0471 950653, [distretto.sprengel@bzgue.org](mailto:distretto.sprengel@bzgue.org) - bs

#### **Hyperaktivität: Im Juni Ergebnisse der Langzeit-Studie der Uni Bozen**

Im Juni endet eine dreijährige Etappe einer Studie über Aufmerksamkeitsstörungen (ADS) der Uni Bozen. Sie untersucht, wie Erzieher/innen das Risiko von ADS oder Hyperaktivität bei Kindern früh erkennen können, noch im Kindergarten, bevor die Kinder in der Schule große Probleme haben. Und wie Pädagog/innen auf die Bedürfnisse von betroffenen Kinder eingehen können. "Es geht nicht um Diagnosen", betont die Forscherin Vanessa Macchia, "sondern um erzieherische Hilfen. Diese können verhindern, dass hyperaktive Kinder Medikamente wie Ritalin bekommen." Erzieher beobachteten 890 Kinder in italienischen Kindergärten und arbeiteten mit drei verschiedenen Fragebögen. Diese Kinder wurden in zwei Jahren darauf von neuen Lehrern auch in der Schule beobachtet, um zu sehen, ob sich Vermutungen auf ein ADS-Risiko bestätigten. Die Ergebnisse wird es im Juni geben. Im Herbst startet eine Kontrollrunde mit neuen Kindern, diesmal vielleicht deutscher Muttersprache. Info: Tel. 335 1050332, [vanessa.macchia@unibz.it](mailto:vanessa.macchia@unibz.it) - bs

#### **Trient/Schule: Keine Tests zu Hyperaktivität - Komitee gegen Psychopharmaka in Südtirol**

Kindern würden zu schnell Psychopharmaka verabreicht, kritisiert das Bürgerkomitee für Menschenrechte, und nennt als Beispiel, dass einem sechsjährigen Südtiroler Bub im Krankenhaus Valium gegeben worden sei. Auch auf die Gefährlichkeit von Ritalin weist das Komitee hin. Das zu den Rauschgiften zählende Medikament ist in Italien seit 2007 zulässig, und kann bei Hyperaktivität eingesetzt werden. Das Komitee ist auch gegen Tests an Südtiroler Schulen, die das Risiko für Hyperaktivität feststellen wollen: Diese Tests würden Kinder pathologisieren und letztlich den Missbrauch von Ritalin fördern. Im Trentino ist im April auf Initiative des Komitees ein Gesetz verabschiedet worden, das die Tests an Schulen verbietet. In Südtirol sei ein ähnliches Gesetz letztes Jahr abgelehnt worden, das Komitee will nun einen neuen Anlauf starten. Info: [www.ccdi.org/comunicati/trento-no-test-nelle-scuole-legge-approvata](http://www.ccdi.org/comunicati/trento-no-test-nelle-scuole-legge-approvata) - bs

### **Schritte aus der rechten Szene - Konzept zur Ausstiegshilfe für Jugendliche**

Die Meraner Streetworkerin Sarah Ladurner schreibt ein Konzept zur Ausstiegshilfe für Jugendliche aus der rechten Szene im Burggrafenamt. Bis 6. Juni soll es fertig sein. Sie orientiert sich dabei am skandinavischen Aussteigerprojekt EXIT, das auch in Deutschland läuft. "Die rechtsextreme Szene gibt niemanden widerstandslos frei", heißt es auf der Homepage von EXIT. Der Schritt aus der Szene sei schwierig: Wenn Jugendliche ihren rechtsradikalen Kameraden den Rücken kehren, den völligen Neuanfang wagen, drohen ihnen die ehemaligen Freunde meist mit Gewalt. Manchmal steht daher ein Wohnort-Wechsel an. Und es gilt völlig neue Perspektiven zu finden, oft neue Arbeit. EXIT-Mitarbeiter helfen hier, arbeiten mit der Polizei zusammen, um Sicherheit für die Aussteiger zu bieten. "Im Burggrafenamt haben einige Jugendliche nach der Verhaftungswelle gesagt, sie möchten aus der Szene aussteigen", sagt Ladurner. Info: [www.exit-deutschland.de](http://www.exit-deutschland.de) - bs

---

### **88 wie Heil Du-weißt-schon-wer! - Vorträge über die rechte Szene**

Neonazi-Einflüsse zeigen sich in der Musik, der Kleidung, in Codes und Symbolen: Was die rechte Szene kennzeichnet, wie Jugendliche in die Szene abdriften können, und wie die Rechtslage rund um Rechtsextremismus ist, darüber sprechen in Vorträgen Streetwork Meran und das Forum Prävention, das nächste Mal in Schenna, am 5. Juni um 20 Uhr beim Unterwirt. "Wir erzählen wie die Szene entstanden ist. Welche Musik die Jugendlichen hören, die es übrigens in Italien, anders als in Deutschland, ganz einfach zu kaufen gibt. Und welche Szene-Zeichen es gibt: Die Nummer 88 auf einem T-Shirt bedeutet etwa Heil Hitler. Die acht steht für den achten Buchstaben H im Alphabet", sagt Roman Grünfelder, der Koordinator von Streetwork Meran. Informationen sollen helfen das Thema möglichst differenziert zu betrachten. Streetwork führt auch Gespräche mit Eltern von verhafteten Jugendlichen. "Viele Eltern ziehen sich aus Scham zurück", so Grünfelder. Info: Tel. 0473 490715, [info@streetwork.it](mailto:info@streetwork.it) - bs

---

### **Aktion Rote Karte - Pfadfinder für faires Spiel beim Verkauf von Alkohol und Zigaretten**

Die rote Karte, gezückt von den Pfadfindern, sehen in Naturns Geschäftsleute und Barbesitzer, die Jugendlichen unter 16 Jahren Zigaretten oder alkoholische Getränke verkaufen. Und grüne Karten erhalten zur Belohnung jene Händler, die sich an das Verkaufs-Verbot von Alkohol und Zigaretten an Jugendliche unter 16 halten. Möglichst viele alkoholische Getränke und Zigaretten erstehen, und dabei um keine Ausrede verlegen sein – das ist der Auftrag, mit dem die Naturnser Pfadfinder, alle höchstens 13 Jahre alt, einmal im Jahr losziehen, in Geschäfte und Bars von Rabland bis Kastelbell. Gelingt ihnen der Kauf, bekommen die Verkäufer auf rotem Papier zu lesen: "Wir finden es nicht in Ordnung, wenn Kindern Alkohol und Zigaretten verkauft werden." Bei den ersten beiden Aktionen mussten die Pfadfinder rund 12 roten Karten verteilen, bei der letzten im November nur zwei. Info: Tel. 333 4869293, [michlpost@dnet.it](mailto:michlpost@dnet.it) - bs

---

### **Leitfaden für neue Jugendgemeinderäte und Beiräte**

Die Jugendgemeinderäte von Brixen und Bruneck haben einen Leitfaden für Jugendgemeinderäte und Jugendbeiräte ausgearbeitet. Info: [Leitfaden Jugendgemeinderat PDF](#) - al

---

## **Familie | Famiglia**

bearbeitet von / a cura di <mailto:monica.margoni@social.bz.it>

---

### **Wegweiser für Eltern im Burggrafenamt: Alle Angebote der Kinderbetreuung**

Im neuen "Wegweiser für Eltern" finden Mütter und Väter alle Informationen über das Angebot an Kinder-Betreuung im Burggrafenamt im Schuljahr 2008 – 2009. Am 5. Juni stellen die Sozialdienste der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt den Wegweiser vor, um 9.45 Uhr im Saal der Raiffeisenkasse Meran, Freiheitsstraße 40. Info: Tel. 0473 205130, [cinzia.roman@bzgbga.it](mailto:cinzia.roman@bzgbga.it) - bs

---

### **"Rosaparkschein": Schwangere und Mütter mit Kleinkindern parken in Neumarkt gratis**

Neumarkt ist nun nach Bruneck die zweite Südtiroler Gemeinde, wo Frauen, die ab dem sechsten Monat schwanger sind, bis zum Erreichen des ersten Lebensjahres des Kindes, ihr Auto kostenlos und zeitlich unbegrenzt auf allen gebührenpflichtigen blauen Zonen der Gemeinde parken können. Die Regelung gilt für alle Frauen, die in Neumarkt wohnhaft sind. Entsprechende Parkscheine stellt die Gemeindepolizei aus. Info: Gemeindepolizei, Tel. 0471 820587, [www.gemeinde.neumarkt.bz.it](http://www.gemeinde.neumarkt.bz.it)

---

### **Familien heute: Fachbrief der Ehe- und Erziehungsberatungsstellen Südtirols**

Die Ehe- und Erziehungsberatung Südtirol hat die Nullausgabe des Fachbriefs "Familien heute" veröffentlicht. "Als Familienberatungsstelle arbeiten wir seit über 30 Jahren für die Familien: wir haben einen Erfahrungsschatz, sehen, wie sich die Familie in den letzten Jahrzehnten entwickelt hat, wo Positives gewachsen ist und wo neue Probleme auf die Familie zukommen" schreibt der Direktor Stefan Eikemann. Dieses Wissen, gestützt auf wissenschaftliche Theorien und Fachbeiträge, möchte die Familienberatung mit den Leser/innen teilen. Der Fachbrief wird drei Mal jährlich erscheinen und an Interessierte verschickt. Info: Tel. 0471 300093, [www.familienberatung.it](http://www.familienberatung.it)

---

### **Sonntagsausflüge für Alleinstehende mit, bzw. ohne Kinder**

Über den Sommer bieten die Südtiroler Plattform für Alleinerziehende und die Männerinitiative Südtirol (MIT) gemeinsam Freizeitaktivitäten an. Neben spontan organisierten Sonntagstreffs in Lana, stehen Wanderungen und Ausflüge auf dem Programm. Die nächsten Ausflugsziele: Ausflug zu den Hirschplätzen über den Montiggler Seen, Wanderung zur Tuff-Alm über dem Völser Weiher im Schlerngebiet, Tagesausflug zum Erlebnispark "Gardaland", Planetenweg in Gummer, Grillfest am Levico-See in der Provinz Trentino. Termine und Details zu den einzelnen Veranstaltungen werden noch bekannt gegeben. Info: MIT, Tel. 393 9305392, [info@maennerinitiative.it](mailto:info@maennerinitiative.it); Plattform, Tel. 0471 300038, [info@alleinerziehende.it](mailto:info@alleinerziehende.it) - al

### **Senior/innen | Anziani**

bearbeitet von / a cura di <mailto:birgit.seeber@social.bz.it>

#### **Heime: Direktoren auf Zeit - BFA: Neue Regelung nicht für jetzige Direktoren**

Der Arbeitsplatz von Direktoren in Altersheimen wird wackeliger sein als bisher, nach der Umwandlung der Heime in öffentliche Betriebe dieses Jahr: Direktoren werden nicht mehr unbefristete Arbeitsverträge erhalten, nach gewonnenem Wettbewerb, sondern ihr Auftrag darf künftig nicht länger dauern als die Amtszeit des Verwaltungsrats vom Heim. Der neue Verwaltungsrat kann dann jeweils den Direktor neu bestätigen - oder einen neuen einstellen. Von dieser neuen Regelung sollen die bisher unbefristet arbeitenden Direktoren ausgenommen werden, forderte die Berufsgemeinschaft der Führungskräfte in der Altenbetreuung (BFA) auf ihrer Vollversammlung Ende Mai. Die Direktoren erhalten außerdem mehr Kompetenzen in der Verwaltung, etwa bei den Arbeitsverträgen fürs Personal, und tragen mehr Verantwortung – dies müsse sich auch in den Löhnen niederschlagen. Gerade laufen die Verhandlungen zu den neuen Kollektivverträgen. Info: Tel. 0471 860537, [info@tramin.ah-a.bz.it](mailto:info@tramin.ah-a.bz.it) - bs

#### **An die Uni, ältere Semester!**

"Von außen sieht die Uni abweisend aus, aber wenn man einmal drinnen ist, ist's angenehm und freundlich", sagt eine fast achzig-jährige Besucherin der Tagung "Lernend ins Alter" über die Uni Brixen. Ab jetzt könnten öfters Senior/innen zusammen mit den jüngeren Student/innen in den Brixner Hörsälen neue Forschung in Psychologie, Pädagogik, Soziologie verfolgen, oder Themen der sozialen Arbeit: Der Dekan Gerwald Wallnöfer lud die Senioren ausdrücklich dazu ein, künftig mehr die Uni zu besuchen, keine Scheu davor zu haben und einfach ihren Wissensdurst zu stillen. Dass Menschen ihrer Neugier bis ins hohe Alter freien Lauf lassen sollen, dazu lud der Wiener Soziologieprofessor Franz Kolland ein. Der KVW hat die Tagung am 23. Mai organisiert. Zu den Uni-Angeboten: [www.unibz.it/education](http://www.unibz.it/education) - bs

#### **TeleSenior – una tv fatta e ideata per il pubblico degli over 60enni**

Giovedì 12 giugno sarà inaugurato il sito [www.telesenior.tv](http://www.telesenior.tv) una televisione su Internet rivolta e realizzata da pensionati. Il progetto è stato realizzato dall'UPAD di Bolzano. Fra i servizi offerti da TeleSenior: un telegiornale quotidiano, prodotto da una redazione composta da anziani, seguiti da giornalisti e operatori del settore, con notizie sul mondo degli anziani. Info: tel. 0471 921023, [www.upad.it](http://www.upad.it) - al

### **Gesundheit und Wohlbefinden | Salute e benessere**

#### **Assistenza psichiatrica agli adulti: nuovo obiettivo dell'Associazione La Strada-Der Weg**

"Le persone con disagio psichiatrico aumentano e i posti nelle strutture residenziali sono pochi per rispondere a questo fenomeno": lo sostiene Paolo Marcato, direttore dell'Associazione La Strada-Der Weg, che annuncia una novità, quella di occuparsi, oltre all'assistenza psichiatrica dei minori, anche di quella degli adulti attraverso la gestione della struttura residenziale Villa Delueg ad Auna di Sopra sul Renon. La casa, in via di ristrutturazione, dovrebbe essere ultimata a fine 2009. "Stiamo ancora valutando quale sarà il target di persone al quale ci rivolgeremo, per questo è stato elaborato un questionario con il supporto di un medico specializzato", spiega Marcato. La struttura, che ospita anche tossicodipendenti in doppia diagnosi, verrà gestita in collaborazione con i servizi sanitari e sociali. Info: tel. 0471 203111, [direzione@lastrada-derweg.org](mailto:direzione@lastrada-derweg.org) - mm

#### **Silent moves – Netzwerk Wachkoma - neu unter [www.Wachkoma.it](http://www.Wachkoma.it)**

Jeden ersten Mittwoch im Monat um 19 Uhr trifft sich die Kerngruppe des Netzwerkes "Ergo Sum – Mensch sein im Wachkoma" im KVW Meran. Die Gruppe will über das Thema Wachkoma sensibilisieren, insbesondere was die Bedürfnisse von Menschen im Wachkoma betrifft bzw. ihrer Angehörigen. Bestehende Dienste sollen vernetzt und Wissen ausgetauscht werden. Jetzt sind alle Infos rund ums Wachkoma in Südtirol auch auf einer neuen Webseite verfügbar. Zum Download bereit stehen dort auch die interessanten Ergebnisse der Beobachtungsstudie des spezialisierten Langzeitpflegeheims St. Anna in Lana. Info: Tel. 0473 220381, [www.wachkoma.it](http://www.wachkoma.it) - al

# “Qui ci sentiamo a *casa!*”

L'associazione “La Vispa Teresa” nel quartiere bolzanino di Don Bosco, con l'aiuto del Comune, ha trasformato una pizzeria ormai in disuso in un punto d'incontro, dove i cittadini di ogni cultura, lingua ed età s'incontrano per svolgere insieme delle attività.



## Vi sentite offesi quando il vostro quartiere viene descritto come la Shanghai di Bolzano?

**Giuseppe Elia:** Sì, assolutamente! Il nostro quartiere non è né migliore né peggiore degli altri. Qui vivono 23.500 persone ed è, quindi, normale che talvolta si verifichino degli episodi di microcriminalità. Neppure gli abitanti di Don Bosco sono diversi dagli altri bolzanini. Ci sono migliaia di famiglie per bene, che lavorano duro per guadagnarsi il pane. L'immagine di questo quartiere è totalmente ingiustificata.

## Non esistono, dunque, differenze rispetto agli altri quartieri?

**Maria:** Forse, negli ultimi anni, in nostro quartiere si è sviluppato un po' troppo in fretta. Tutto cambia in continuazione: sorgono nuove abitazioni, giovani famiglie si trasferiscono e vengono aperti nuovi negozi. L'abbattimento delle semirurali e la

successiva costruzione di alloggi agevolati hanno certamente contribuito a questo sviluppo, tanto che la maggior parte degli edifici non esistono da più di otto/dieci anni. C'è certamente anche la microcriminalità e molti giovani vengono assistiti dai servizi sociali. Alcuni anni fa abbiamo avuto i ladri in casa: si trattava di ragazzi che avevano derubato svariati appartamenti. Si parla, inoltre, di droga e di altri delitti, ma vede, questi problemi esistono anche altrove. Se sembra che nel nostro quartiere siano più diffusi, ciò dipende dal fatto che qui molte persone convivono in uno spazio relativamente ristretto.

## Da qualche tempo, in via Alessandria è stato istituito un punto d'incontro del quartiere, la “Rotonda”, gestito dall'associazione “La Vispa Teresa”. Com'è nata questa cosa?

**Giuseppe Elia:** Questo locale accoglieva

un bar con pizzeria che però non andava molto bene e il gestore ha chiuso. È rimasto per tanto tempo vuoto, fino a quando ai vicini non è venuta l'idea di trasformarlo in un punto d'incontro. Questo è tipico del nostro quartiere: ci sono, infatti, persone che non si limitano a osservare, ma appena vedono che c'è necessità, si danno anche da fare. Già da quattro anni, avevamo fondato l'associazione “La Vispa Teresa” con la sede in via Ortles e, pertanto, avevamo una certa esperienza nel settore. Il locale vuoto e la pressione dei vicini ci hanno mossi a operare anche in via Alessandria. Dapprima abbiamo intervistato circa 50 abitanti del quartiere perché volevamo comprendere quali erano le necessità.

## E che cos'è emerso?

**Giuseppe Elia:** I giovani volevano spazi per organizzare delle feste, gli anziani per giocare a briscola o a tombola, ma tutti

**Personae intervistate:** **Giuseppe Elia**, responsabile dell'associazione “La Vispa Teresa”

**Manuela Marcon**, educatrice dell'associazione “La Vispa Teresa” · **Monica**, abitante del quartiere “Don Bosco”

**Maria**, abitante del quartiere “Don Bosco”





*Monica, Giuseppe Elia, Manuela Marcon, Maria*

avevano un obiettivo comune: "vivere" il quartiere insieme ai suoi abitanti, avere un luogo in cui ritrovarsi, fare conoscenza, chiacchierare. Così, con l'aiuto del Comune, abbiamo affittato il locale e lo abbiamo trasformato in un punto d'incontro. Lo scopo era quello di mettere a disposizione dei nostri concittadini, con le dovute cautele, un luogo di ritrovo ma anche di dimostrare loro che poteva essere impiegato in modo utile.

#### **E da allora l'idea sta funzionando?**

**Manuela Marcon:** Oh sì, dall'intervista abbiamo raccolto anche una serie di idee per attività che, in gran parte, stiamo mettendo in pratica, anche se l'elenco è ancora lungo. Abbiamo, inoltre, allestito una grande lavagna su cui ognuno può scrivere le sue proposte sull'utilizzo di questo punto d'incontro. Non ha idea di quanti suggerimenti interessanti sono arrivati!


#### **Che tipo di manifestazioni vengono organizzate?**

**Giuseppe Elia:** Ogni giovedì sera, ad esempio, si trovano le famiglie per la tombola e poi, il mese scorso, si è tenuta una serie di attività come corsi di cucito, di rammendo, di ballo e anche escursioni. Qui facciamo ginnastica, bricolage e dipingiamo. La cosa particolare è che questo ritrovo è sfruttato da tutte le fasce d'età: bambini, giovani, genitori e anziani. Alla fine, si tratta sempre di dare l'occasione alle persone di conoscersi e di trascorrere del tempo insieme.

#### **Maria, come è venuta a sapere di questo centro?**

**Maria:** Ho frequentato un corso di aromaterapia... molto interessante! Hanno partecipato non solo donne, ma anche uomini e bambini. Da allora vengo qui spesso.

#### **Come si sente quando, sul giornale, legge di atti criminali accaduto in questo quartiere?**

**Manuela Marcon:** In verità, dalle interviste è emerso che i cittadini si sentono più al sicuro in questo quartiere. 

**Monica:** Secondo me, più che di pericoli reali, si tratta di sensazioni. La nostra famiglia si sente a proprio agio in questo quartiere e non si sono mai presentate situazioni apparentemente pericolose. Il punto d'incontro ne è valso veramente la pena: mia figlia, per esempio, trascorre volentieri il suo tempo qui e noi ci sentiamo a casa.

**Giuseppe Elia:** Questo era uno dei nostri obiettivi dichiarati. Per questo abbiamo messo in funzione questo centro solo un anno dalla sua apertura ufficiale: prima dell'inaugurazione, volevamo che le persone fossero già entrate in contatto. Per questa piccola festa siamo stati aiutati da molti, chi si occupava del buffet, chi delle decorazioni. È stato un evento molto bello, in cui abbiamo percepito che la struttura funziona.

#### **Com'è l'interazione tra i vari gruppi linguistici e le diverse culture?**

**Giuseppe Elia:** In questo senso, mi viene in mente il nostro "Laboratorio di pasta di sale", in cui è nata l'idea di preparare insieme la pizza. Durante il lavoro d'impasto, qualcuno ha proposto di organizzare una serata di cucina internazionale con gli abitanti del quartiere delle diverse culture. Fino ad ora le serate sono state tre: una signora del Ghana, una dell'ex Jugoslavia e una del Marocco ci hanno introdotto nella loro cultura gastronomica. Ci sono state anche serate di specialità siciliane.

**Maria:** È sempre un'esperienza incredibilmente intensa che, solitamente, non si ha occasione di vivere: la gente si diverte insieme e si conosce.

#### **Quali saranno gli sviluppi futuri di questo punto d'incontro?**

**Giuseppe Elia:** Al momento, stiamo cercando di organizzare il punto d'incontro con gli abitanti del quartiere. Tra qualche tempo, ovvero quando le persone avranno imparato a gestire in autonomia una struttura come questa, la nostra associazione si congederà.

## **Don Bosco reagisce: il quartiere è nostro! Nasce una rete tra gli abitanti**

Con l'aiuto del Comune, il quartiere bolzanino di Don Bosco ha trasformato la Pizzeria "Rotonda" in disuso, in un punto d'incontro per i suoi abitanti, gestito e assistito dall'associazione "La Vispa Teresa" in stretta collaborazione con i cittadini. Ora qui s'incontrano giovani e meno giovani di tutte le culture per svolgere insieme attività per il tempo libero, per frequentare dei corsi o per chiacchierare. L'obiettivo comune è quello di rendere vivace e piacevole il loro quartiere, promuovendo la socialità.

#### **Committenti del progetto**

Associazione "La Vispa Teresa",  
Comune di Bolzano

#### **Partecipanti al progetto/target**

Gli abitanti di tutte le età del quartiere bolzanino di Don Bosco

#### **Periodo**

Due/tre anni

#### **Contatto**

Associazione "La Vispa Teresa",  
vispa.larotonda@email.it

# „Wir fühlen uns hier zu Hause!“

Der Verein „La Vispa Teresa“ hat im Bozner Stadtviertel „Don Bosco“ mit Hilfe der Gemeinde eine aufgelassene Pizzeria in einen Treffpunkt umfunktioniert, in dem sich die Stadtbewohner aller Kulturen, Sprachen und Altersgruppen zu gemeinsamen Aktivitäten treffen.

## Sind Sie beleidigt, wenn jemand Ihr Stadtviertel als Shanghai-Viertel Bozens bezeichnet?

**Giuseppe Elia:** Ja, absolut! Unser Stadtviertel ist nicht besser und nicht schlechter als jedes andere. 23.500 Leute wohnen hier,

und da ist es nur normal, dass manchmal zu Kleinkriminalitäten kommt – wie eben anderswo auch! Es gibt Tausende rechtschaffene Familien hier, die hart arbeiten.

## Es gibt also keine Unterschiede zu anderen Stadtvierteln?

**Maria:** Vielleicht hat es sich in den letzten Jahrzehnten etwas zu schnell entwickelt. Viele Jugendliche werden von den Sozialdiensten betreut, man hört auch von Drogen und anderen Delikten. Wenn es den Anschein hat, dass hier passiert als anderswo, dann liegt das nur daran, weil viele Leute hier auf relativ engem Raum zusammenwohnen.

auch umsetzen. Die Ideenfindung ist aber noch lange nicht abgeschlossen. Sie haben ja keine Ahnung, welche tollen Vorschläge hier zusammenkommen!

## Welche Veranstaltungen finden im Treffpunkt statt?

**Giuseppe Elia:** Jeden Donnerstagabend treffen sich zum Beispiel einige Familien zur Tombola. Es gab Nähkurse, Kurse zur Reparatur von Kleidern, einen Tanzkurs, Ausflüge. Wir turnen hier, basteln, malen. Besonders schön finden wir, dass alle Altersgruppen den Treffpunkt nutzen.

## Wie fühlen Sie sich, wenn Sie von kriminellen Taten lesen, die in Ihrem Viertel begangen werden?

**Manuela Marcon:** In der Tat ist aus den Umfragen klar hervorgegangen, dass sich die Bürger in diesem Viertel sicherer fühlen wollen.


**Monica:** Viel mehr als um reale geht es meiner Meinung nach um gefühlte Gefahren. Der Treffpunkt hat sich im Übrigen bewährt – meine Tochter verbringt gern ihre Zeit hier. Wir fühlen uns hier richtig zu Hause.

## Wie funktioniert das Zusammenspiel zwischen den verschiedenen Kulturen?

**Giuseppe Elia:** Nur ein Beispiel: Während unseres „Laboratorio di pasta di sale“ hat jemand während des Knetens des Pizzateiges vorgeschlagen, internationale Kochabende mit Bewohnern aus dem Viertel zu veranstalten. Drei Abende wurden bisher organisiert: Eine Frau aus Ghana, eine aus Ex-Jugoslawien und einige Frauen aus Marokko haben uns in ihre jeweiligen Koch- und Esskulturen eingeführt.

**Maria:** Das ist immer eine unglaublich intensive Erfahrung, die man sonst nicht leicht erlebt: Die Leute haben Spaß miteinander und lernen sich kennen.

## Wie wird sich der Treffpunkt in Zukunft weiterentwickeln?

**Giuseppe Elia:** Mittelfristig wird sich unser Verein hier verabschieden – sobald die Leute gelernt haben, wie man eine solche Struktur autonom verwalten kann. 

## Das Stadtviertel „Don Bosco“ handelt: Ein Treffpunkt für uns!

Im Bozner Stadtviertel Don Bosco wird mit Unterstützung der Gemeinde Bozen die aufgelassene Pizzeria „Rotonda“ als Treffpunkt für die Bewohner umfunktioniert. Betreut und geführt wird dieser vom Verein „Vispa Teresa“ in enger Zusammenarbeit mit den Bewohnern: Nun treffen sich hier Jung und Alt aller Kulturen, um gemeinsam Freizeitaktivitäten durchzuführen, Kurse zu besuchen oder sich miteinander zu unterhalten. Das gemeinsame Ziel aller Beteiligten: sich ihr Stadtviertel selbst lebens- und liebenswert zu gestalten und die Gemeinschaft zu pflegen.

### Projektträger

Verein „La Vispa Teresa“, Gemeinde Bozen

### Projektbeteiligte/Zielgruppe

Bewohner/innen des Bozner Stadtviertels „Don Bosco“ aller Altersstufen

### Zeitraum des Projektes

Zwei mal drei Jahre

### Kontakt

Verein „Vispa Teresa“  
vispa.larotonda@email.it

## Wie kam es zur Gründung des Stadtviertel-Treffpunktes?

**Giuseppe Elia:** In diesem Lokal befand sich eine Bar mit Pizzeria und einige Anrainer sind auf die Idee gekommen, die ungenutzte Fläche als Treffpunkt aufzubauen. Wir hatten schon vor vier Jahren den Verein „La Vispa Teresa“ gegründet, waren seither in der Ortlesstraße aktiv und so hatten wir in diesem Bereich eine gewisse Erfahrung. Zu Beginn haben wir über 50 Interviews mit den Leuten aus dem Viertel geführt um zu erfassen, welche Bedürfnisse die Menschen hier haben.

## Was ist dabei herausgekommen?

**Giuseppe Elia:** Die Jungen wollen die Räume für Feste nutzen, die Älteren eher Briscola oder Tombola spielen. Alle aber haben ein gemeinsames Anliegen: Sie wollen ihr Stadtviertel „leben“, gemeinsam mit allen Bewohnern. Sie wollen einen Ort, an dem man sich treffen und miteinander reden kann. Also haben wir mit Hilfe der Gemeinde das Lokal angemietet und führen den Treffpunkt seither. Ziel war es, mit der gebotenen Rücksicht einen Treffpunkt zu gründen und diesen den Bewohnern des Stadtviertels zur Verfügung zu stellen, ihnen auch zu zeigen, wie er sinnvoll genutzt werden kann.

## Und seither funktioniert der Treffpunkt?

**Manuela Marcon:** Oh ja, wir haben aus den Umfragen eine ganze Reihe an Ideen für Aktivitäten bekommen, die wir zum größten Teil

## Agenda

### Seminare/Kurse/Ausbildung | Corsi/Formazione

#### 06.06.08 | Fr. > Systemische Beratung in sozialen Arbeitsfeldern

Einführungsseminar zur neuen Ausbildungsreihe. Zielgruppe: Personen aus allen helfenden Berufen oder Personen aus sozialen, medizinischen, pädagogischen und beratenden Einrichtungen, sowie Ehrenamtliche. Zeit: 9.00 – 18.30 Uhr. Ort: Bildungshaus Lichtenburg, Nals. Info: Tel. 0471 678679, [www.lichtenburg.it](http://www.lichtenburg.it)

### Vortrag/Tagung | Conferenze/Convegno

#### 17.06.08 | Di. > Pustertaler Integrationsgespräche - Sachwalterschaft und Entmündigung

Infoabend zum Thema "Sachwalterschaft und Entmündigung". Ort: Grain, Nordring 25, Bruneck. Zeit: 20 Uhr. Info: GRAIN, Tel. 0474 555819, [info@grain-bz.org](mailto:info@grain-bz.org)

### Verschiedenes | Altro

#### 05.06.08 | Do. > AD(H)S, Teilleistungsstörungen und Migräne

Vorstellung des Forderungskatalogs den die Arbeitsgruppe AD(H)S, Teilleistungsstörungen und Migräne im Rahmen ihrer Informationskampagne erstellt hat. Ort: Repräsentationssaal, Südtiroler Landtag, Bozen. Zeit: 10 Uhr. Info: Tel. 0471 946286, [veronika.stirner@landtag-bz.org](mailto:veronika.stirner@landtag-bz.org)

#### 06.06.08 | Fr. > TV: Neue Sendung "Herzklopfen" im Sender Bozen

"Herzklopfen" zeigt vier Porträts von Menschen aus Südtirol, die auf Partnersuche sind. Moderatorin Lucia von Mörl besuchte Florian auf seinem Bauernhof in Stuls, war bei der kreativen Astrid in St. Pauls, beim vielseitigen Reinhold in Lana und bei der häuslichen 34 Jahre jungen Karolin. Natürlich hoffen alle vier, eine/n Partner/in zu finden. Rai Sender, Zeit: 21.30 Uhr. Info: [www.senderbozen.rai.it](http://www.senderbozen.rai.it)

#### 06.06.08 | Fr. > Einweihung des neuen Sitzes der Caritas - Haus St. Michael

Feierliche Einweihung des neuen gemeinsamen Sitzes der deutschen und italienischen Caritas Diözese Bozen-Brixen. Ort: Sparkassenstraße 1, Bozen. Zeit: 15.30 - 17 Uhr. Info: Tel. 0471 304300, [info@caritas.bz.it](mailto:info@caritas.bz.it)

#### 06. - 08.06.08 | 1a Festa dei Popoli a Bolzano

Il Comitato delle Associazioni di Immigrati di Bolzano, del quale fanno parte: Ala Incas, Arberia, Baobab, Ibn Khaldoun Tunisini a Bolzano, Integration, Latinoamérica Y Su Gente, Marocco AALOI, Romano Ilo e Salve Bolivia, con il sostegno del Comune di Bolzano invitano alla 1a Festa dei Popoli, che vuol essere uno strumento per contribuire ad una vera integrazione. Info: Associazioni di Immigrati a Bolzano, tel. 340 3786451, [comitass@email.it](mailto:comitass@email.it), [www.bolzano.net/associazioni/integration.html](http://www.bolzano.net/associazioni/integration.html)

#### 07.06.08 | Sa. > Tag der offenen Tür im Therapiezentrum Bad Bachgart in Rodeneck

Das Therapiezentrum Bad Bachgart in Rodeneck öffnet seine Tore von 9 bis 17.30 und gewährt Einblicke in die therapeutische Arbeit, um das Verständnis für Suchterkrankungen und psychosomatische Störungen zu verbessern. Info: Tel. 0472 887600, [badbachgart@sb-brixen.it](mailto:badbachgart@sb-brixen.it)

#### 08.06.08 | Do. > Manifestazione Antirazzista di Rom e Sinti a Roma

Il coordinamento nazionale di Them Romanò, associazione di Rom e Sinti, organizza una grande manifestazione antirazzista a Roma. L'iniziativa è promossa da intellettuali italiani e Rom, associazioni, artisti. Tra i temi: la costituzione del Coordinamento Nazionale Antirazzista, la creazione di una rete informatica contro l'inquinamento delle informazioni, di una consulta romani. Musica con gruppi romani dall'Italia e di paesi balcanici. Info: tel. 340 6278489, [www.associazionethemromano.it](http://www.associazionethemromano.it)

#### 10.06.08 | Di. > Thema Sozial im Rai Hörfunk

Das Radiomagazin vertieft diesmal folgende Themen: Die Telefonseelsorge und die Flüchtlingsberatung der Caritas, sowie das Thema HIV. Zeit: 9 bis 10 Uhr. Info: Tel. 0471 902204, [www.senderbozen.rai.it](http://www.senderbozen.rai.it)

#### 12.06.08 | Gi. > Persone. Le cooperative nel sociale

Trasmisione televisiva su TCA. Ogni giovedì ore 13.15, e repliche alle ore 19.30 e venerdì ore 14.30 su TCA. Info: Confcooperative Federsolidarietà Alto Adige Südtirol, tel. 0471 441800, [www.confcooperativebolzano.it](http://www.confcooperativebolzano.it)

#### 14.06.08 | Sa. > 30 anni di "la strada - der weg" - S.Messa e spaghetтата

Grande festa per i 30 anni dell'Associazione "La Strada - Der Weg". Ore 17.00: Santa Messa celebrata da S.E. Mons. Wilhelm Egger presso la Chiesa della Visitazione, Bolzano. Dalle ore 18.15 alle ore 23.00 festa con animazione e piccolo rinfresco per tutti i presenti nel piazzale in Viale Europa 3, Bolzano. Info: La Strada - Der Weg, tel. 0471 203111, [www.lastrada-derweg.org](http://www.lastrada-derweg.org)

#### 22.06.08 | Dom. > Camminiamo insieme - Wir wandern zusammen

Marcia non competitiva di 2 -3 km con grande festa al Parco Europa, Bolzano. Ritrovo: Tendone presso Parco Europa, ore 10. Info: Associazione Amici degli Handicappati, tel. 335 1209945, [amici@handynet.bz.it](mailto:amici@handynet.bz.it)

Gefördert von der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol Assessorat für Sozialwesen

Con il sostegno della Provincia Autonoma di Bolzano-Alto Adige Assessorato alle Politiche Sociali

Gefördert von der Stiftung Südtiroler Sparkasse | Con il sostegno della Fondazione Cassa Di Risparmio

